krähler vom Westerwald

der für Landwirtfchaft, Obft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

Leuntwortlicher Redukteur: Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih. Kirchhübel, Hachenburg.

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 31. Juli 1909

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

Rund um die Woche.

[Stürme.]

ent fenfationelle Ereignis oder beffer die fenfationelle of fentationelle Ereignis over beifer die fentationelle von Ereignissen dieser Woche bilden die Vorin Svanien. Wer Wind sit, wird Sturm Die Regierung König Alfons hat es ersahren Nas mußte sie auch der Ehrgeiz plagen, ausort bei den Rifsabolen friegerische Lorbeeren sammeln Led Die spanischen Truppen sind weder mit den pros, noch mit den Kubanern, noch gar mit der übermößig fürtrefflichen Armee ber Bereinigten diermaßig furtrentigen Armee der Bereitigen niemerzeit fertig geworden. Besser sind sie seitbem wich nicht geworden. Und num sollten sie mit Belle ferig werden, mit dem disher, solange es schöckte gibt, noch niemand so recht fertig gesin. Die Folgen sind denn auch nicht aussen Jest heuit der schneidende Sturm durch das kufruser, Unruhe, Demonstrationen überall. Und siem rötete sich der Boden vom Bürgerblut. Wie wallen wird, meiß fein Menich zu sagen. Jedenwilmien wird, weiß fein Menich gu fagen. Jebennom Throne weben wird, febr ernfthaft ins Auge

Die Areta-Angelegenheit kommt nicht recht vom A. über auch hier weht eine schneidend kalte Luft, der sich leicht ein gewaltiger Sturm entwickeln kann. Imppen der Schutzmächte find jest abgezogen. Rächfte at, bag man auf der nominell fürfischen Infel die de Flagge biste. Die bat man dann swar tags wieder herabgeholt, aber nur, um eine andere zu die der griechischen Flagge nachgebildet ist, und die ist zu unierscheiden schon sehr viel guten Willen et. Die Türkei will sich das nicht gefallen lassen. die für kie unzweiselhaft im Recht dazu. Und materiell mm, die Türkei würde gar nicht böse sein, wenn sie wielt besten. beit bekäme, das neue Regime durch einen Krieg en din an festigen. Ob 'der Krieg mit Griechen-dt trokdem eine Dummheit sein wurde, siehe dahn. wenn der Siegespreis in der völligen Wiederderms Aretas bestände, so ist doch sehr fraglich, ob ürlei in der Schaffung eines solchen fürklichen intellich einen Gewinn zu verzeichnen haben Der türkischen Ausmerksamkeit würdiger sind die die Berhältnisse in Perssen. Es ist characteristisch, Leute, die das Gras machfen horen, behaupten, arbe fich alsbald ein Kriegssturm zwischen der Türkei Anzland entwickeln. Wir werden ja sehn.

antem in seinem Arger, nicht rechtzeitig nach Karlsar fur zu kommen, entsesselle, ist ein Kabinett in freich ans Ruber gekommen, das noch demokratischer ben gestürzte ist. Einen sozialistischen Ministeraten wie jeht in Herrn Briand hat selbst Frankreich icht erlebt. Und an seiner Seite stehen noch zwei liche Kollegen, Wilkerand und Biviani. Alle drei war feine Angehörigen der sozialdemokratischen nehr — halb gingen sie, halb ging man sie — aber in, daß sie in ihren Aberzeugungen, von Einzelheiten 11. sich nicht geandert hätten. Borläufig scheint tronfreich mit biefem Rabinette febr gufrieden gu e to überwältigende Mehrheit wie diesmal hat m einem neuen Rabinette ihr Bertrauen potiert. man gut tun, die Wiedereröffnung der jett Rammer abzuwarten, ehe man über die Aus-18 Rabinetts ein Urteil fällt. Stürme fommen oft Mat: und Barlamentsfturme oft über bie Ferien.

g. 1

erfreuliches Datum in ber Geschichte ber Menichim übrigen an unerfreulichen Daten fo viel reicher als Kanalflug. Wenn er auch nichts durchaus trand, so ist er doch außerordentlich wichtig, weil mallich und beweiskräftig die Ergebnisse aus dem bie Menichheit bisber in ber Eroberung ber Luft bat. Daß den zähen Flugschiffer Stürme der Bene in London und vor allem im heimatlichen Baris
i, ist daher sehr verständlich. Einen Teil dieser
ung hat übrigens auch Blériots unglücklicher
ent, der junge Ergländer Latham abbesommen,
dieser Boche zum zweiten Male in den Kanal ge-Der arme Kerl, bem ber glühende Ehrgeis der timen der Beschämung abgeprest und anscheinend Besonnenheit ein wenig geraubt hat, kann einem germaßen leib tun. Freilich: alle können den at als erster überfliegen. Das kann nur einer. er Latham winten ja noch andere Krönze wenn Sie ben Ranal als erfier bin und suind un, Difter Latham?

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bebruar 1907 ift es nicht möglich geweien, einen Boabgeordueten bor ben Rabi gu laben, wenn Iteiwillig feine Einwilligung gegeben, benn fowohl der Session als auch während der Sommer-der Session als auch während der Sommer-der der Abgeordnete ohne Erlaubnis des Schlus der Selfion ift dieses Borrecht babin wie bas Mecht der freien Eisenbahnfahrt, und in den nächsten Wochen werden die Abgeordneten Bruhn, Zimmermann, Marcour, v. Dannenberg, Dr. Neumann-Hofer und Gener fich wegen Beleidigung por bem Richter zu verantworten haben. Auch das Disziplinarversahren gegen den Amts-gerichtsrat Kölle in Klausthal, das der Justisminister wegen Dienstvergeben selbst beantragt batte, wird bemnachit eröffnet werben.

+ Für bie Reichstageerfauwahl im Wahlfreis Lande berg a. W. Soldin beabsichtigen die Konservativen den Rittergutsbesider von Kaldreuth auf Hohenwalde als Kandidaten aufzustellen. Die Liberalen und Sozialdemokraten haben schon früher ihre Kandidaten nominiert, erstere den Generalsekretar des Bahlvereins der Liberalen. Weinhausen, lettere ihren früheren Kandidaten Bagel, der bereits im Jahre 1907 in dem Bahltreife fandidierte und in die Stichwahl fam.

+ Folgende Erflarung wird von dem Freiheren bon Wangenheim, bem Borfinenben Des Bundes ber Lands wirte, veröffentlicht: "Dit begreiflichem Intereffe habe ich in zahlreichen Zeitungen die Mitteilung gefunden, daß ich die Absicht habe, den Borsis im Bunde der Laudwirte niederzulegen. Ich din tief gerührt über das liedenswürdige Interesse, welches die detressenden Blätter dei dieser Gelegenheit für meine Berson zeigen, muß aber leider darauf hinweisen, daß weder dem engern Borstande des Bundes der Landwirte, noch mir personlich von der fraglicen Absicht bisher irgend etwas befannt ift. Ohne also die ja sweifellos auch in diesem Falle vorzügliche Information der betreffenden Blätter anzweiseln zu wollen, darf ich doch in aller Bescheidenheit annehmen, daß man mir dis auf weiteres noch gestatten wird, in alter Beise an der gewohnten Stelle weiterzuarbeiten."

+ Bei ber fübweftafrifanifchen Staatsbahn Stuatop. mund Windhuf ist eine Bersehrsneuerung eingeführt worden. In den neuen Fahrplan ist nämlich versuchsweise ein in jeder Richtung allwöchentlich einmal versehrender Eilzug eingelegt worden, der lediglich den Bersonen, Gepäck- und Briesposiversehr vermittelt. Durch diese Einselsen ist der Versehre sepad im Briefpomerregt bermittelt. Durch diese Einschung ist dem jede Woche wiederkehrenden Verkehrs-bedürfnis, das durch die Ankunst und Absahrt der Europa-und Küstendampfer entsteht, Rechung getragen. Im An-schluß an diese Eilzüge ist in Swasopmund und Windhut für Versonen und Gepäd ein Stadwerkehr die zu den wicktigsten Hotels durchgesiührt worden, der schon wöhrend

ber Handige ber Windhufer Landesausstellung überraschend günstige Ersolge gehabt hat.

4 Aus Anlah ber neuen Steuergesehe und des Weingesethes vom April d. I. hat der Bundesrat Anderungen
und Ergänzungen des Warenverzeichnisses zum Zolltarif genehmigt. Diese Abänderungen wurden beding
durch das Braussenergesek, das Tabaksenergeseh, die Bekennen der Resouchtungsmittel und Lündwaren durch steuerung der Beleuchtungsmittel und Bundwaren, durch das Schaumweinsteuergeset und durch das Branntweinsteuergeset. Bei letteren werden nun auch die endgültigen Bölle befannt gegeben, welche der Bundesrat entsprechend dem ihm vom Reichstage sugestandenen Recht für Spirituosen seitgesetzt hat. Der vom Reichstag für Brannt-wein, Arrak, Kognak und Rum beschlossene Bolliat von 275 Mart pro 100 Kilogramm in Fässern ist auf 225 Mark normiert. Der Bolliat für Litore, ber nach dem Beichluffe bes Reichstages 350 Mart pro 100 Rilogramm betragen follte, ift vom Bundesrat auf 300 Mart ermäßigt worden. Beitere Anderungen an den Bollfagen, wie fie vom Reichs. tage im Branntweinsteuergeset beichloffen wurden, find nicht vorgenommen.

+ Aber bie Musführungsbeftimmungen gur Echaum. weinsteuer verlautet folgendes: Als Schammwein im Sinne bes Gesebes gelten alle Beine und Fruchtweine und weinhaltige Getrante mit einem Weingeiftgehalt von mehr als 1 v. S., beren Roblenfaure beim Offnen ber Umichließungen unter Aufbraufen entweicht. Als Steuer-Beiden werben bedrudte Bapierftreifen in brauner, gruner, violetter und roter Farbe für die verschiedenen Steuersätze von der Reichsdruckerei in Bogen zu je 20 Stück hetzgestellt; je 100 Bogen — 2000 Steuerzeichen — werden in einer Tasche verpackt. Die Steuerzeichen sind durch die Landesregierungen gegen Erstattung der Kosten zu beziehen. Gegen Bestellung voller Sicherbeit kann die Steuer auf neun Monate gestundet werden.

Cürkel. * Die Regierung ift feft entichloffen, ihre Converanitat&. rechte auf Arcta m' e allen Umftanben gu mahren. Sie bat ibre Botichafter beauftragt, ben Rabinetten ber Schutmachte mitguteilen, bag, wenn auf Rreta bie griechifche Blagge gehigt werden follte, bie Turfen energisch vorgeben und die ahne selbst herunterholen wurden. In der Kannmer in es bereits zu patriotischen Kundgebungen zur Berteidigung der Rechte auf Freia. Wehrere Albgeordnete hielten begeisterte Reden, in benen fie ber Regierung Untatigfeit pormarfen. Die Schutmachte find burch biefe Entichloffenheit ber Pforte, ibre Recht notigenfalls mit Gewalt zuverleidigen, ineine diwierige Lage geraten. Hus In- und Ausland.

Rouftantinovel, 80 Buli Megen ber vericogriften Aberwachung bat ber Eriultan About Damid eine Beichmerbefchrift an bie Bforte gerichtet.

Washington, 30. Juli. In ber Tariffrage haben bie Borverbandlungen bes Brafidenten Taft mit dem Senat und bem Ausschuß des Reprajentantenbaufes jur Annahme der Borichlage Tafts geführt.

Teheran, 30. Juli. Bom Kriegsgericht wurden swei verurieilte Realtionare hingerichtet; Sanie Salaret wurde auf dem Kanonenplate gehenft; Mufrach el Mult wurde erschoffen. Es werden weitere Berhaftungen von Realtionaren porgenommen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Ronig Friedrich August von Sachfen trifft am Sonntag, 1. August, in Begleitung bes Kronpringen Georg zu mehrtägigem Jagdaufenthalte auf feinem Schloffe Guttentag in Schlefien ein.

* Das Mitglied bes preußischen herrenhauses, Burggraf und Graf su Dohna-Laud, Oberburggraf im Konigreich Preugen, ift gestorben.

Spanien in Nöten.

Die Lage in Spanien bleibt nach wie por in bochftem Dage fritifd. Die foniglichen Truppen bor Mtelilla find mit blutigen Ropfen von ben tobesmutigen Rabylen bis unter die Mauern diefer Stadt gurudgeworfen worden, in Ratalonien tobt wildefter Aufruhr, und bas Staats. oberhaupt mit der ominofen Ordnungszahl fieht nicht nur fein Königtum und feine Berfon, sondern auch die Dynastie und die Berfaffung von den Revolutionaren bedroht.

Die Stimmung in Madrid.

In der Sauptstadt herrscht eine sehr schwüle Atmosphäre. Es kam wiederholt zu Ausbrüchen des Bolksunwillens gegen den König. Große Massen versammelten sich vor dem Kriegsministerium und deworfen das Gedäude mit Steinen, dann zogen sie vor den Königspalast und schrien "Nieder mit dem Krieg!" Die Regierung begt schon starte Zweisel, ob sie sich noch in ieder Besiehne auf die Troue der Kriegel. in jeder Beziehung auf die Trene der Truppen verlaffen

Ronig Alfons und Maura.

at. ig Alfons will gegen den Willen des Minifterprafibenten Maura die Cortes einberufen. In diejem Falle wird Maura demiffionieren.

Die Anarchie in Matalonien.

Die Buftande in dem indufiriereichen Ratalonien und besonders in deffen Daupiftadt Barcelona nehmen immer gestaltlofere Formen an. Geruchte außerorbentlich ichmer-wiegenden Inhalts rufen, da zuverläffige Nachrichten nicht vorhanden sind, große Bestürzung bervor. In Barcelona soll bereits von den Ausständischen eine provisorische Regierung proklamiert worden sein. Saragossa ist gleichfalls in hellsten Aufruhr. Die Stadt ist ohne Gas und ohne Basser. Die Beider stackeln ihre Männer und Brüder auf, auf die Behörden und die Livilgarde zu schießen, so daß ein blutiges Gesecht statisand. Biele Bersonen wurden getötet. An einem anderen Ort wurden gersonen von Preise Pläster genlündert, die Aussten gusten aus drei Klöster geplündert, die Insassen die und ausein die Klöster geplündert, die Insassen mußten aussiehen, um Blat zu schaffen für die Berwundeten der Insurgenten. Die Behörden sind mehr und mehr machtlos, den Aufstand einzudämmen. In Casa de la Selva wurden Gendarmen von der Bevölkerung entwaffnet, gefangen genommen und eingesperrt. — Die Reservisten aus den Jahrgängen 1906, 1907 und 1908 sind einberusen worden; aber keiner von ihnen hat sich in der Kaserne gemeldet.

Artilleriefampf in Barcelona. Die Riederfampfung des Aufftandes in Barciona ift bauptfächlich ber Artillerie ju banten. Es murbe ein entsekliches Blutbab angerichtet. Tropbem verteidigten die Aufrührer hartnäckig ihre Barrikaden und besäten die Straßen mit den Leichen von Soldaten. Schlieflich mußten sich die Revolutionäre ergeben. Gegenwärtig herrscht Rube in der ungludlichen Stabt.

Der Rampf um Melilla.

Die neneften Melbungen bestätigen die bergweifelt ernfte Lage fin Melilla, unter beffen Mauern ber Stampf fort. Dauert. Die fpanifchen Berlufte am 27. b. Die. werben ant 1000 Tote und über 1500 Bertonnbete angegeben. Dir Stadt Melilla ift bon Berwundeten überfüllt. G8 icheint, bag bei einem Musfall eine fpanifche Rolonne ganglich aufgerieben wurde. Die Berbindung mit ben Borpofice ift unterbrochen, ba bie Gifenbahn abgefchnitten ift. Bufolge Mangele an Munition und Lebenomitteln werben Die fpanifchen Borpoften ihre Stellungen mahricheinlich aufgeben muffen.

Marina in ber Alemme. General Marina befindet fich in einer außerordentlich fritifchen Lage. Er toll 75 000 Mann Berftarfung erbeten boben. Die Soldaten find bemoralifiert und vollständig Don Graften. Die Gingeborenen find von ihren Erfolgen wie beraufcht, greifen die Boften der Borbut an und broben, bis an die Tore ber Stadt porguruden.

Englifche Befürchtungen. Auf der Berficherungsborfe in London wurden bie Refitopranien fur Sendungen nach Span en ftart erbobt, to die Befürchtung berricht, daß König Alions ermordet werden konnte. Dadurch würde der Handel demoralisiert werden. Die Bramien für ipanische Börsenwerte wurden nabezu verdoppelt. Die Berficherungsrate für König Atsons selbst sieg auf zehn Guineen per Hundert. Kongreffe und Verfammlungen.

• 17. Deutscher Fenerwehrtag in Rurnberg. In bem Geschäftsbericht, den der Borstsende erstattete, wird bervorgehoben, das wiederholte Eingaben an Reichstag und Bundesrat wegen Ausdehnung der Unfallversicherung auf Feuerwehrleute disher leider keinen Ersolg gehabt hätten. Dagegen seien einige Ersolge auf seuerwehrstechnischen Geblete au verzeichnen. Im Anichluß an die Bemerkung sider die Unfallversicherung sonnte Bordandsvorsisender Franken (Gelsenkirchen) die Mitteilung machen, daß das Reichsamt des Innern bereits einen Entwurf für die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Feuerwehrleute ausgearbeitet habe. Als Det der nächsten Tagung, die im Iahre 1914 stattsinden soll, wurde Danzig gewählt und darauf nach Erledigung interner Angelegenheiten die Sauptversammlung vom Borsitsender Kordmachertag. Der auf Beit in Konnener

fisenden geschlossen.

** Deutscher Kordmachertag. Der zur Zeit in Hannover tagende 24. Deutsche Kordmachertag hat sich, wie die anderen Berussorganisationen des Dandwerks auch mit der Frage besaut, ob eine Zwangsversicherung der Angehörigen des Dandwerks gedoten erscheine und diese Frage durch Annahme iolgender Resolution verneint: Der 24. Berdandstag des Bundes deutscher Kordmacher-Innungen erstärt sich gegen iede Zwangsversicherung des selbständigen Handscher zegen Alter und Invalidität. Witwens und Waisensürsicher zegen Alter und Invalidität. Witwens und Waisensürsicher gegen der Einbeziehung des selbständigen Handwerks in die Brivatangestellten-Bersicherung, do die Beiträge bierkt sür den Dandwerker zu hohe und unterschwingliche sind. Sollte iedoch eine Zwangsversicherung zegen Alter und Invalidität sür das selbständige Dandwert ür notwendig erachtet werden, so kann nur eine Angliederung an bereits bestehende der Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeitnehmer in Frage kommen, da dann dem selbständigen Dandwerfer die Beiträge, welche er als Arbeitzgehmer bereits geleistet hat, nicht verloren gehen.

Von der Leipziger Universitätsfeier.

F. Leipzig, 80. Juli.

Unfere Stadt bat ihren großen Tag. Die Jubelfeier unferer Universität hat eine ungeheure Bahl von Festteilnehmern und Buschauern hierher gelodt. Ein Trubel

herricht, eine Aufregung, wie wir sie in unserer Stadt nicht oft haben. Tatsächlich, jeder Leivziger seiert von ganzem Herzen mit, ist doch dieses Judiläum auch ein Ehrentag für die Stadt selbst und ihre Tradition.

Nach all den Vorseiern und dem Festakt im Reuen Stadtsbeater, der in Gegenwart unseres Monarchen siattsand, brachte der gestrige Abend ein großes Festmahl im Balmengarten, zu dem 804 Personen geladen waren. Neben dem Konig sassen rechts und sinks die Großberzenge nan dem König saßen rechts und links die Großherzoge von Baben und Hessen; auch Brinz Max von Sachsen nahm mit den beiden ältesten Söhnen des Königs an der Festafel teil. König Friedrich August brachte das Kaiserhoch aus. Darauf toastete Kultusminister Dr. Bed auf König Friedrich August als ersten akademisichen Burger aus bem Saufe Wettin und auf den Rektor Magnificus der Universität Leipzig. Der König dantte bem Minister und fuhr bann ungefähr folgenbermaßen fort: Wir alle sind von berglicher Liebe für die Universität Leipzig erfüllt. Meine Regierung und die Stände sind allezeit bereit, die Universität Leivzig an die Svihe aller Universitäten zu siellen. Für meine Universität ist mir das Beste gerade gut genug. Stohen Sie an, meine Dertren, auf das Bohl unserer lieben, innigstgeliebsen Universität! Der König trant barauf aus bem ber Universität vom Reftor Dr. Binding gestifteten Ehrenpotal. Reftor Dr. Binding dankte bem Konig für die bulbvollen Borte und sprach ben Bunich aus, daß das Geichlecht der Wettiner auch noch boch bafteben moge in ben Tagen, wenn das taufendiabrige Aubilaum der Univerfitat Leipzig gefeiert werbe. Der Rettor trant auf Das Bluben und Gedeihen des Saufes Wettin.

Seute früh traf auf dem Dresdener Bahnhof Bring August Wilhelm von Preußen, stürmisch begrüßt, hier ein, um in Bertretung des Kaisers der Feier beizuwohnen. Es sand großer militärischer Empfang statt. Die Ehren-kompagnie stellte das 107. Regiment. König Friedrich Muguft begrüßte den Bringen verfonlich auf bem Babnhofe und fuhr fodamt mit ihm im offenen Bagen gur Universität, wo um 9 Uhr ber große Festatt begann.

Unfer König und der taiserliche Bring wurden bet m Gintritt mit Gesang begrüßt. Dann übergab der ihrem Eintritt mit Gefang begrüßt. Dann übergab der Monarch der Universität sein Standbild in Marmor als Beichen feiner Buneigung. Der Reftor Magnificus danfte dem Bringen für fein Ericheinen und dem König für feine buldvolle Gabe. Alsbann nahm er die Immatrifulation des Kronprinzen Georg und des Brinzen Friedrich Christian vor. Geh. Rat Brofessor Dr. Bundt hielt die Festrede. Es solgten die Ehrenpromotionen der vier Fakultäten, verkündet durch ihre Dekane. Es wurden u. a. ernannt von der juristischen Fakultät: Der König, die Großherzöge von Baden und Hessen als frühere Leipziger Studenten, der frühere Brafident der Bereinigten Staaten Theodore Roosevelt, Graf Zeppelin. Bon der medizinischen Fatultät: Minister Dr. von Rüger und Sendewitz. Bräsident des Reichsgesundheitsamts in Berlin Bumm. Bon der philosophischen Fasultät: Brinz Johann Georg. Rektor Binding, Oberbürgermeister Dittrick in Leipzig, Stadtnerordneten Rosischer Dr. Rothe Gerhart Sanstand verordneten-Borfieber Dr. Rothe, Gerhart Sauptmann und Berlagsbuchhandler Frit Baebeder. Bon ber theologifchen Fafultat: Rultusminifter Bed und Maler Frit von Uhbe in München.

Rachdem die Feier mit Wefang geschloffen batte, befilierte der große Festzug am Universitätsgebäude; die Festeilnehmer wohnten dem Borbeizug auf den Tribunen por der Universität und dem Museum bei.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 1. und 2. Auguft.

Sonnenaufgang 4²⁰ (4²³) Monduntergang 3 Sonnenuntergang 7⁵¹ (7⁴⁹) Mondaufgang 8 1. August. 1291 Gründung der Schweizerischen Eidgenoffen-schaft. — 1759 Schlacht bei Minden. — 1801 Getfischer Redex-dichter Karl Johann Spitta geb. — 1884 Heinrich Laube gest.

2. August. 1815 Abolf Friedrich Graf v. Schad geb. — 1848 Englischer Rovellist Frederic Marryat gest. — 1870 Gesecht

De Saarbrüden.

O Gereimte Zeitbilder. (Peter Ganter und die Bost.)
Allen Deutschen ein bekannter — Mann ist jest Serr Peter Ganter, — den die rächende Zustis — für den die Teepvenwis — schleunigst am Schlasittel padie — und zu einem Jadr versnacke. — Aber dies läßt Gantern fühl, — daraus macht er sich nicht viel, — und er ist auch nicht ergrimmt, — das man ihm die Freiheit nimmt. — Staatsanwalt und Ladengericht, — dies beiden haßt er nicht, — iondern gießt all den undändigen — daß auf seinen Sachverständigen, — alldieweil ihn der Gelehrte — nicht sür ganz normal erslätte. — Auch die Bost nimmt er auss Korn; — denn sie dat sich seinen Zorn — selbswerschuldet zugezogen, — und er ist ihr nicht gewogen, — weil sie übers Borto wachte — und ihm Schwierigseiten machte. — Und mit Recht schreit Ganter Beter — jest ein Mordio und Zeter, — und er schnauzt die Reichspost an: — Hälcht genau nach dem Tarise — angeseben, sehst du, dann — wär ich ein gemachter Mann, — wär ich sein gedestes Wild, — sondern reich wie Banderbilt. — Ja, der Ganter ist im Recht, — und die Keichspost handelt schlecht, — wenn sie nicht die Schlauen schütz, — übre Tries nicht untersitütt. — Denn wie ist es sonst den Leuten — möglich, Dumme aussubeuten?

Sachenburge höhere Schule in früherer Beit. Rachbem in letter Beit fich unfere Stadtbehörbe mit ber Reorganisation bes Schulmefens unferer Stadt beschäftigt und bie Bürgerichaft mit Intereffe Renntnis genommen hat von der Bereinigung der beiden Schulen und ihrer Unterftellung unter eine Leitung, Dürfte es vielleicht am Blate fein, auch einmal ben Blid in die Bergangenheit unferes Schulmefens ichmeifen gu laffen. 3m 18. 3ahrhundert bejag Sachenburg nur eine Elementarichule. Schon längst machte sich aber ber Mangel einer höheren Schule geltend, die die Sohne ber zahlreichen Beamten für ben Befuch bes Gymnasums hatte vorbereiten tonnen. Diefer Mangel fiel um fo schwerer ins Gewicht, als Sadjenburg doch damals Refidengftadt war, wenn auch

von Sann-Badenburg. Erft im Jahre 1787 mint. ben Kantor Wagner aus Darmftadt eine höber fcule gegründet, bie 1790 in die Leitung bes te ten Pfarrers Schulg überging und 1812 von beffen folger im Pfarramt L. E. Schröder übernommen Schulg, ber mit feiner Brivatichule eine Anftale Ausbildung von Clementarlehrern verband, fe außerft tudtiger Lehrer gemefen gut fein; benn ber Schule brang meit liber bie Sann'ichen Banbe felbft vom Rhein her tamen Schüler, und ihre zeitweilig über 150 betragen haben. Die Lehrge maren neben ben Clementarfachern Frangonic matit und, mas für die damalige Beit viel brite Naturwiffenschaft. Diefe Privatschule scheint un 1817 eingegangen zu fein, mahricheinlich beim Orabes Raffauischen Schuledittes; benn bas ftelle anderen naffauifden Städten auch für Sachens Realschule in Aussicht. Doch die erhoffte Realschallange auf sich warten. Erst im Jahre 1840 bie Herzogliche Regierung die Einrichtung einer fchule. Mit diefer Aufgabe murbe ber Reallebter reich Blumer aus Sodift betraut, und am I. genannten Jahres murbe bie neue Schule mit 190 eröffnet. Außer Blumer maren noch Detan Re-Elementarlehrer Schwarz an ber jungen Antalt tigt. Jeder Schüler hatte ein Aufnahmegelb pon 20 und ein jahrliches Schulgelb von 5 Gulben gu Die Bergogliche Regierung aber leiftete einen Bufe 150 Gulben für Unschaffung von Lehrmittebe fritifdje Beit fam für die junge Unftalt im Jabre In Diefem Jahre ftellte nämlich Die in Sachenben ftehende deutsch-katholische Gemeinde einen eigene biger namens hiepe an. Geine Unhänger verlan bag auch er an ber Realfchule unterrichten follte bies Berlangen abgeschlagen wurde, gründete biepe höhere Privatidjule, in der ber ftadtifden Realie empfindliche Ronfurreng erwuchs. Entzog bie schule doch der öffentlichen Schule 9 Schüler, sod le aus hachenburg nur noch 7 Schüler besaß, mogu 5 auswärtige Knaben kamen. Es bilbeten sich in om burg nun zwei Schulparteien, Die fich heftig betan Der herzoglichen Regierung war diese Gehde ein I im Auge, darum erstrebte fie eine Bereinigung b Anstalten. Doch scheiterten die Bemühungen an Biderftand beider Barteien. Go beftanden benn lang die beiden Schulen nebeneinander. Doch mut ftadtifche Realichule fchließlich ber Brivatichule ben abgelaufen haben, wenigftens ber Schülerzahl noch urteilen; benn im Schuljahr 1851/52 befaß Die Real 37 Schüler, Die Privatschule nur noch 12.

IT IT

e bad

gerade pielen

in Er

Befterburg, 30. Juli. Die Schuhhandler von Be burg und Umgegend find auf der hut. Bie das Mir mitteilt, hatten Diefelben in ben letten Tagen me Beiprechungen, mobei alle Borbereitungen getroffen ? den, um dem hier zu erwartenden Wanderlager unt gu Gebote ftehenden Mitteln entgegenzutreien, verhindert wird, daß nicht wieder wie beim Emailles ! derlager der hiefigen Gegend große Barmittel att merben. Wie verlautet, foll die Ginnahme beim Um Lager weit über 10000 Mart gewesen fein.

Riederfelters, 29. Juli. Auf ber Gifenbahnftrede gu hier und Oberbrechen murben heute nachmittag der führer Schäfer aus Erbach i. Taunus und ber arbeiter Demare bei ber Borbeifahrt eines Buld einer offenftebenden Wagentur getroffen, gur Geite ge dert und lebensgefährlich verlett. Die Berungludten sofort in das St. Bingenzhospital nach Limburg

Die von Schwanenrcoon.

Roman aus bem Rieberländischen von E. Bilmar. Radibrud perfinten

Otto ichaute fragend au Leonie hinuber, die baraufhin etmas herausforberndem Tone entgegnete: Er fuhr nach Reu-Sprankelen au und wollte langs des Feldweges aurüdfehren.

Warum sogen Ottos Brauen fich ploglich gufammen und verriet des Grafen Miene fo icharfe Migbilligung? Diefe Berivatung war boch nichts fo Schlimmes.

Leonie munichte lebhaft bas Enle der Mahlzeit herbei. Ihr mar ber Bedante gefommen, bag Abolf miglicherweife an der Gartenhede auf fie wartete. Bielleicht wollte er fie unbedingt fprechen, ehe er ben anderen gegenübertrat.

Doch ihre Gebuld murbe auf eine harte Brobe geftellt; benn als fie das Bimmer verlaffen wollte, fagte die Grafin: Leonie, bleibe noch ein Beilchen. Ich versprach dir, ge-legentlich Abolfs famtliche Bortraits zusammen zu suchen. Romm mit in den Galon; dort konnen wir fie ungestort

Dag ein anderer weniger Intereffe für ihren ver-wöhnten Liebling haben tonne, als fie felbit, tam ber naivgludlichen Mutter nicht in ben Ginn. Leonie mußte ihr ins Rebengimmer folgen, wo ihr Abolfs Bortrats ber Reihe nach vorgelegt und burch sabl'ofe Erflärungen und Buge aus feinen Rinderjahren erläutert murben. Diefe Bilber zeigten ihn als Baby auf bem Schofe ber Mutter, als Bierjährigen, als Schulknaben, als Student und ichliehlich auch — auf bem neuesten, erst vor wenigen Wochen angefertigten Bilbe - in dem Sportstoftum, worin er ihr in dem bedeutsamsten Augenblide ihres Beben? gegenübergestanden hatte. In jeder Phafe mar er von idealer, Terniger Schonbeit, und aus all diefen Bilbern schauten ihr die nämlichen Augen entgegen: Diefe lebenfprühenben, übermutigen, teden und boch auch — gartlich blidenben Augen, wie fie am heutigen Morgen in bie ibren geichaut.

Leonie verglich die verschiebenen Vortrats miteinander. "Wie seltsam, daß die beiden Brüder einander auch nicht im Entferntesten abnlich sehen", bemerkte sie finnend. "Allerdings", versehte die Grafin mit mütterlichem

Stols. "Mein Dann bebauptet awar, bag Otto - obne

sein Gebrechen — ebenso ichon gewesen ware, aber bas glaube ich nicht; jedenfalls ist Otto viel fleiner, unansehnlicher von Geftalt, mabrend mein Abolf ein junger Sune und vollkommen proportioniert ift. Richt war, er ift unbedingt ber Schönfte?"

nur die eines fleinen Sofes, nämlich der Burggrafen

"Ja . . . gewiß." Leoniens Ton hatte entschiedener sein können. Saft bu kein Porträt von Otto?" fragte fie ploblim.

"Nein, Otto hat sich niemals photographieren lassen." Leonie bedauerte es; sie hätte die beiden Gesichter gern nebeneinander gesehen. In Ottos geistvollen, intelli-genten Lügen lag ein gewisses Etwas, das sie in all' den por ihr liegenden Bortrats vermißte und - diese Erfennt

nis verftimmte fie ein wenig.

Als die Grafin fie endlich entlaffen hatte, eilte fie hinaus in den Garten. Ein fanfter Wind bewegte die Baumfronen und breitete ihr einen aus Blutenblattern gewebten Brautteppich su Fugen. Bon ber Gartenbede aus tonnte fie den die Felder durchichneibenden Riespfad über ichauen, bis er fich binter fernen Baumgruppen perlor. über benen bas rote Biegelbach bes Fahrhaufes hervorichaute. So weit ihr Blid reichte, war ber Beg verlaffen. Nachdem fie eine Beile vergebens gewartet, beschloß fie,

Abotf enigegen zu gehen. Aber ben Maiborn- und Rhodobendronbufchen lag bereits der braunliche Flor welfender Blüten — ein Memento an das Elend, das Obeim Jasper über Sprantelen gebracht, so daß von der ganzen Herrlichkeit des alten Bejigtums nichts geblieben mar, als ber Baum- und Genulfegarten, die farge Existenzquelle ber jetigen herren bes Schlosses. Und felbst diese waren noch vor wenig Stunden gefährdet gemefen.

Der Gebanke, daß sie diese drohende Gefahr abzu-wenden vermochte, erfüllte Leonie mit freudiger Genug-immg. Sie tastete nach dem Brief in ihrer Tasche. Bielleicht fand fie an der Fähre Gelegenheit, ihn jemand zur

Boststation mitzugeben. In die Rabe des Fahrhaufes gelangt, tonnte fie die gange am Fluffe entlang führende Landftrage überfeben. Doch weit und breit feine Spur eines Radlers. Bo mochte er mir bleiben?

Bloglich gewahrte fie im Ries bes Weges die beutliche Spur eines Rabes. Das tonnte nur Abolfs Rab fein, ibres Biffens bas einzige in ber Gegenb.

Sie folgte ber Spur, die direft ju bem Don äftigen Linden beschatteten Fahrhause führte. Dir in ber offenen Tur jenes unheimliche, gigennerhafte Beib, von welchen vor einer Woche beim Maidornpfluden worben war.

jest maß fie Leonie mit impertine doch flatt der leidenschaftlichen But, die fie bum feelt, pergog nur ein hobnifches Lacheln ihren während ihre schwarzen Augen boshaft funtelien, Leonie fühlte ploblich eine beige Blutwelle gum Des

ichiegen. Um Bufen ber bunflen Schonen prangie Blumen, — eine rote und eine gelbe Rose. Freilig Sorte, die in jedem Garten blühen konnte, aber Farben . . . gelb und rot! Und hatte James nicht ge Es find die ersten Rosen in der gangen Gegenbit die Nadel, womit die rote Rose befestigt war eine filberne Greifenflaue gefaßte Berle - hob ben le

Smeifel. Offenbar hatte "Schon-Hannchen" fie kommen und fich, im Gefühl ihres Triumphes, dort in ber dur Schau geftellt.

Bu stols, um jeht Kehrt zu machen ober auch mit leiseste Betroffenheit und Entrüstung zu verraten. Leonie, anschein voll hochmütiger Gleichgültigkeit das Mädchen und fragte kihl-höflich: "Ich bin bier is Kann ich mich hier übersehen lassen? Und welchen muß ich dann einschlagen, um wieder zum Schloss ungelangen?" augelangen?"

"Denfelben Weg, ben por kann einer Bierfelb Junter Dolf genommen, nachdem er hier Station gen Sie brauchen nur ber Radipur gu folgen; bürfte ihnen etwas lang werden. . . drei Stunden is Sie wohl dazu brauchen. Junker Dolf meinte, gerade in der rechten Still Bunker Dolf meinte, gerade in der rechten Stimming, um auf feinem Rob

Belt au erobern." Dante, ein breiftunbiger Beg ift mir gu weit: will lieber umfehren. "Abien."

Und rubig, langfam wandte fie fich gum Ring ohne des Schmahwortes zu achten, das die über den Hochmut der großen Dame erbitterie Fabrmannste ibr nachfandte.

Fortfegung fol

morden. Der Rottenarbeiter Leonhard Demare abends im hospital gestorben. Er hinterläßt Bitme mit zwei Rindern von 1 bis 3 Jahren.

Defer über bas erfte Stiftungsfest bes bortigen ber Bereins folgenden Bericht: "Ehre das Land, beine Biege ftand." Um vergangenen Connte ber Befterwälder-Berein von Oberhaufen bei Better fein erftes Stiftungsfest, an welchem fich nermalb Bereine Emmerich, Golingen und ber Berein Oberhaufen beleiligten. Das Geft murbe don beforierten Galen bes Raifergartens aufs ne gefeiert. Die Feftrede hielt herr Deifter Abel, er bie Gitten und Gebrauche bes Beftermalbes mquefte ichilderte und endete mit einem breifachen S. M. ben Raifer Wilhelm. In fpater Abendentfernten fich die auswärtigen Bereine, bantten berbaufer Berein für die freundliche Ginladung genufreichen Stunden, welche fie als Landsleute bete fich ber Raffauer-Berein Oberhaufen, indem figende, herr Emil Lupp, bem neu gegrundeten ben freundlichen Empfang bantte und hieß nein zu dem am 8. Auguft ftattfindenden Stiftungs-erlich willtommen. Um 5 Uhr morgeus fand bas

ome Radridten. Das Zeppelinsche Luftschiff "B 2", m femer Luftreife nach Roln auf bem Musftellungs= ber "Bla" in Frankfurt landet und turge Beit bort mird am Montag morgen nach Röln weiter-Wie uns bestimmt versichert wird, nimmt bas feinen Beg nicht den Rhein entlang, fondern birett über ben Westerwald nach Köln und wird bachenburg einige Manover ausführen. Gine ng ift hier jeboch nicht beabsichtigt. Da am Monmehe in Hachenburg großer Markt stattfindet, ist wien Marktbesuchern Gelegenheit gegeben, einen m. Zeppelin" mit eigenen Augen sehen zu können. wereinigten Brauereien in Limburg beschlossen, Midicht auf die Befchlüffe ber übrigen Brauereigungen einen Mindestbierpreis von 21 Mart pro ibet festzusetzen, wirksam am 1. August b. J. und regend bem aus ber Wirteversammlung hervorgemen Bunfche ben Wegfall fämtlicher Nebenleiftungen. Ems ift im Alter von 78 Jahren Juftigrat und Blabler, einer der alten naffauischen Juriften, die Im beimifchen Berhältniffen aufs genauefte vertraut

Nah und fern.

o Gir 20 000 Mart Schecke geftobien. Die Stralauer ille Attiengesellschaft in Berlin ist burch den Dieb-von vier Scheds über je 5000 Mark geschädigt m. Die Gesellschaft sieht mit einer Berliner Bank in indung, und als der Direktor Merbits auf Urlaub ließ er in dem Tresor seiner Gesellschaft zur Deckung lausenden Bedarss während seiner Abwesenheit vier est wurdt, die auf je 5000 Mark, zahlbar dei Bank, am und von ihm bereits unterschrieben waren. Diese als waren ordnungsmäßig ausgestellt, so daß jeder, is in ihrem Besis besand, die Summe anstandsloß Die Angelegenheit wurde fofort der nger Bolizeidirektion als der zuständigen Behörde 1, und diese stellte durch Kommissar Rasse II om bem 17. und 22. Ausi gestohlen sein. Der Tat dringend verdächtig find die beiden 17 und 19 Jahre atten Brüber Max und Willa Lorens, die bei ihren Eltern in ber Bernauer Strage 118 wohnten, feit einiger Beit bet ber Stralauer Glashütte Altien-Gesellschaft angestellt waren und seit bem 18. d. Dt. verschwunden find.

O Das minifterielle Berbot der Radrennen mit Motorführungsmafdinen wird vorläufig nicht aufgehoben werden. Der Minister bes Innern will erst Erhebungen veranstalten, immiemeit die preußischen Bahnen eine Bauart aufweisen, die abnliche Rataftrophen wie auf der Bahn am Botanischen Garten unmöglich machen und gleichfalls die Fahrer vor Unfällen schüßen. Auf Grund dieser Erbebungen follen die Bahnen entforechend umgebaut werben hebungen sollen die Babnen entwreckend umgebaut werden nach den Borschlägen der zuständigen Baubehörden nach Anhörung der Interessenten. Es ift also anzunehmen, daß diese Saison Motorradrennen nicht mehr sehen wird, da der Umbau eine gewisse Beit erfordert. Die Bahnbesther wollen Tapdemrennen aber überhaupt nicht veranstellten. Die Kadrennsaison kann also als beendet angesehen werden. Bielleicht find die Motormaschinen überhaupt von den preußischen Bahnen in Bufunft verbannt, wenn fich feine ausreichenben Sicherheitsmagregeln einführen laffen.

o Bom Ralifnndifat. Die weiteren Berhandlungen betreffend die Verlängerung des Kalispndikats haben zu einer Eventualeinigung geführt insofern, als die Gewerkschaft "Einigkeit" dem Kalispndikat unter dem Bor-behalt beitritt, daß dis zum 30. September d. I. zwischen dem Kalispndikat und den Gewerkschaften Sollskedt und Alfchersleben eine Berständigung über die außersnndikat-lichen Berträge zustande kommt. Es findet nun noch zur notariellen Bestätigung ber Bertrage eine Sigung, fomie eine Gesellichafterversammlung, die aber wohl nur noch als Formalität zu betrachten ist, statt. Die Unterschriften wurden bereits geleistet. Runmehr ist also dis zum Bu. September d. J. Ruse und Frieden in dem neuen Syndikat eingetreten.

O Eifenbahnzusammenftoft. Auf dem Bahnhof Bad-gassen fuhr der Güterzug 8046 über das geschlossene Ein-fahrtssignal dem ausfahrenden Güterzug 7809 in die Flanke. Die Maschinen beider Büge sowie mehrere Güterwagen entgleisten. Der Rachwagen bes Buges 7809 fiel um und verbrannte. Der Materialichaben ist ziemlich betradtlich. Ein Lokomotivführer und ein Bremfer find leicht verlett. Die beiden Sauptgleife mußten gesperrt werden. Der Bersonenwerfehr wurde durch Umfleigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Der volle Berkehr wurde abends 10 Uhr wieber aufgenommen.

O Massenansiedlung holländischer Arbeiter im Auhrtohlenrevier. Die Bereinigung ber Arbeitsbörsen in Holland beschloß eine Massenansiedlung niederländischer Arbeiter im Ruhrfohlenrevier. Bu diesem Zwede errichtet die Bereinigung ein Auskunfsburean in Deutschland, das mit den Zechenbesitzern in Berbindung treten soll. Die größeren Städte Hollands haben ihre Unterstützung zugesagt.

O Bum Bertauf Des Schloffes Jagerhof. Aber ben Bertauf des Schloffes Jagerhof ift swifchen der Stadt Duffeldorf und bem Rgl. Sausminifterium nunmehr ein Einvernehmen erzielt worden. Danach wird die Stadt bas Schloß, ben fistalischen Teil des hofgartens, sowie das Hofgartenhaus fäuflich erwerben. Als Kaufpreis wird die Summe von 1 250 000 Mark genannt. Die nächste Stadtverordnetenversammlung soll über den Erwerd und die Verwendung des Schlosses beschließen. Das Schloss selbst wird in seiner bisherigen Gestaltung erhalten bleiben.

o Ein neuer Aberfall im Barg. Einem Bagen aus Onedlinburg, der von Blankenburg nach Westerhausen unterwegs war, begegnete ein Rabsahrer. Dieser sprang in etwa 30 Schritt Entsernung vom Rade herab und seuerte zwei Revolverschüsse auf die Insassen des Wagens ab. Die Kugeln sausten dicht über die Köpfe der Ausstügler hinweg. Rur dem Umstande, daß die Bserde icharf ausgriffen, ist es zu danken, daß niemand verletzt wurde. Der Radsahrer trug Rucksad und weißen Sweater. Die Betreffenden haben leider nicht sosort, sondern erst am nächsten Morgen über die Lat nach Quedlindurg bestätzt. O Rettung aus Ceenot. Bon der bei Bitte ge-ftrandeten deutschen Galeasse "Sophia", Kapitan B. Spec, mit Kohlen von Stettin nach Habersleben bestimmt, sind brei Bersonen durch das Rettungsboot und den Raketenapparat der Station Siddenfee gerettet worden. Bon der apparat der Station Hiddenner gerettet worden. Bon der auf Kleinvogelsand gestrandeten holländischen Tjalk Marchiena", Kapitän Hesman, mit Steinen von Kjoege nach Farge bestimmt, wurden vier Versonen durch das Rettungsboot "Ernst Merch" der Station Dumen gerettet, während von dem in der Elbmündung gestrandeten deutschen Gasselschoner "Hand", Kapitän Sievers, mit Holz von Schweden nach Barel bestimmt, drei Versonen durch das Rettungsboot "August Heerlein" der Station Neuwert dem Tode in den Fluten entrissen wurden

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 30. Juli. Hier wurde eine aus Endtkuhnen eine getroffene Frau Kreftin aus Kowno als choleraverdächtig eingeliefert. Die Untersuchung ergab, daß es fich mur um

Magdeburg. 30. Juli. Dier wurden swei Angestellte eines Dampffarussels verhaftet. Es wird ihnen zur Last ge-legt, in Dessau den Gastwirt Kahle ermordet zu haben. Das Karussel war zur Zeit des Mordes auf dem Dessauer Schüsen-

Sagen, 30. Juli. In ben infolge des Genuffes von Badware ertrantien Familien find jeht noch swei Bersonen gestorben, und swar ein vierjähriges Kind und eine 50jährige

Seifhennersborf, 80. Juli. Ein großer Brand fam in ber mechanischen Weberei von Stephanus, Leipnit u. Co. aus. Drei Bebjäle find ausgebrannt. Der Schaben ist enorm, aber burch Bersicherung gedeckt.

Friedrichefen, 30. Juli. Graf Bevoelln bat ben Reichs-tag jur Befichtigung feines Buftichiffes in Friedrichshafen aum 4. Gevtember eingelaben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 30. Just. (Broduttenbörse.) Die beutige Börse setze sür Beisen in matterer Haltung ein, da von Amerika niedrigere Rosserungen vorlagen und Rusland mit reichlichen Offerten am Martte war. Im Berlaufe trat indes eine Besestigung ein, da von Argentinien nur sehr geringe Rerschissungen gemeldet wurden und die ungünstige Britterung noch anhält. Infolgedessen erreichten die Rosierungen ihr gestriges Riveau wieder. Für Roggen war mährend der ganzen Börse die Daltung sest, da das Regenwetter die Ernte verzägert und die Qualität verschlechtert. Insolgedessen zeigten sich die Mühlen als Käuser sür alten Roggen. Im Lieferungsgesichäst waren die Kurse um 2 Mt. die Prüfende, die Breise im Zeithandel gewannen 1½, Mark bis 1½, Mark höher. Auch am Hasermarkte wirste der Roggen desstigend, die Breise im Beithandel gewannen 1½, Mark Mask datte ruhigen Bersehr dei schwächerer Stimmung. Das Mehlgeschäft verlief still bei behaupteten Breisen. Für Küböl war die Lendens matt. An der Mittagsbörse wurden notiert: Beisen Juli 268—270, September 230,75—281,25 dis 280,75—281,50, Oftober 226,50—226,25—226,50, Dezember 183,25 dis 180,25—180. Beisenmehl 00 83,25—36,25. Roggenmehl 0 und 1 23,70—25,30. September 23,25. Rüböl Ottober 54,4 dis 54,2, Dezember 54,6—54,5 Mart.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienstitelle Beilburg. Landwirtichafteichule.

Betteranefichten für Conntag ben 1. Auguft 1909: Beränderliche Bewölfung, etwas wärmer, doch vielerorts Gemitterregen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Rummer liegt ein Brospett über Stickstoffbungung von der Dentschen Ammoniat-Berkaufs-Bereinigung, G. m. b. D., Bochum bei, worauf hiermit besonders ausmerksam gemacht sei.

Brieffasten der Redattion. Rach Oberhausen. Besten Dant für Ihre Einsendung. Der Liebesbrief des polnischen Willem ist wirklich "ergreisend" und wird bemnachft Aufnahme finden. Febl. Brug.

Sommertage in Dänemark.

120

Ropenhagen, im Juli.

n diesen Tagen sehlt es nicht an buntem Schmuck in ilden Hauptstadt. Der "Danebrog", die Rational-weht allenthalben. Den Anlaß hierzu gab der Beofficien Barlamentarier und die Eröffnung sofischen Kunstindustrieausstellung. — Stols weist benhagener, der seine Stadt gerne des Nordens ant, auf die frangofischen Farben, die neben ben auf ben Sauferbachern flattern.

bem nordischen Paris hat das nun seine eigentüm-wandtnis. Elegant kann man Kopenhagen gerade men. Es gibt wohl einen angeborenen Gefchmad, m ber Rleidung ber Frauen am allerwenigften abrud tommt. Besonders nicht im Monat Juli all, in benen die Wohlhabenderen ihre Billen in wien Rlampenborg und Stodsborg, Bellebed und lonft heißen mögen, aufjuchen. Dazu kommt, daß mlaagener Frau nicht gerade schön genannt werden Die kleinen Mädchen, die im Tivoli — in Tivoli, Kovenhagener, der deutsch versieht, und Kovenhagener versieht fein deutsch? — Consettiausfampfen, den Bariétévorstellungen beiwohnen, eine Bafferrutichbahnpartie leiften, find niedlich, frohliche lachende Gesichter haben, einen weißen mb weil fie fich ihres Lebens freuen. Aber ihre di verfliegt, wenn sie in die dreißig kommen. Erstaunt sich auch von Beit zu Beit, wo der nordische, wonische Typ in der Kopenhagener Bevölkerung ge-IL Bei ben Mannern findet man ihn noch am Sie find meift brunett, mittelgroß und neigen

mir, die Hand auf die Marmorplatte des geftalbt, fibt ein herr von girka 70 Jahren, mit gefleibet. Jebes Kind fennt ihn in Ropenhagen, er Menich weiß, daß ber Braner Jacobien fein en auch in ben Commermonaten nicht verlätt. Plann hat es verstanden, mit seinem Bier sast gang act zu monopolisieren. Das Karlsberg-Bier senut ke Konkurrenz, und die Millionen, die Jacobsen sich nieber gugute fommen, indem er der Stadt Ropenfeine Runftsammlungen schenkte, die in der früher

erwähnten Karlsberg-Gloptothet untergebracht wurden. Leider hat er im hoben Alter noch eine trübe Ersahrung machen muffen. Er heiratete zum zweiten Male eine junge 18 jährige Schauspielerin. Aber die verzichtete nach einer fleinen Beile auf die Biermillionen und ging ihm mit einem Jungeren burch. - Und jest fist Jacobien, ben eine Beitlang bas Reisefieber ergriffen hatte, wieder allein, im alten guten Kopenhagen

alten guten Kopenhagen
Die Kopenhagener sind ein regsames Bolk. Sie arbeiten viel und sie amüsieren sich gerne. Sie kennen ein Nachtleben, und sie verachten ihre schwer eingebrauten Schnäpse, sie verachten ihre berrlich bereiteten kalten Speisen nicht. Und sie können gut essen und gut trinken, weil alles im Lande so unsäglich billig ist. Ein Land, weil alles im Lande so unsäglich billig ist. Ein Land, weil alles im Lande schweinesleisch 45 Dre, das beste Bsund Kindsleisch 65 Dre koltet. Sie sirten und plaudern, leben mit der Zeit und lassen die anderen leben. Sie sind hösslich und auworkommend, gastfreundlich und große leben mit der Beit und lassen die anderen leben. Sie sind höslich und zworkommend, gastfreundlich und großzügig. — Und wenn auch der blonde germanische Typus verschwunden sein mag, es lebt in dieser Bolksmenge etwas vom alten starken Wikingertum, von senem Bolke, das hinauszag über die Meere, in rastlosem Wander- und Eroberungstrieb. Es lebt in ihm etwas von sener graden Ehrlichseit, von senem Wesen, das srei ist von keinlichem Gehaben, und das so manchen Völkern eignet, die den Blick hinausschweisen lassen können über das freie Weltwert, dessen Gorizont ihm keine düstere Mauerarenze meer, bessen Horisont ibm feine bustere Mauergrenze

Vermischtes.

@ Der ftartfte und der didfte Mann Jutlands. Der Rifchbandler Thorfen aus Rorrefundby bat eine Strede von 90 Rilometern in fechgebn Stunden gurudgelegt und bamit eine Bette um 1100 Mart gewonnen. Es handelte fich um ben Weg von Rorrefundby über Bronberslev nach Sidrring und wieder jurud; der Rüdmarich follte aber in der Beise ausgeführt werden, daß Thorien den dicksten Prann Jutlands, den Restaurateur und Bierhändler Claufen aus Rorrefundby, der 150 Kilogramm wiegt, auf einem Wagen nach sich sieben sollte. Der Start aus Nörreiumdby fand früh 5 Uhr statt; Hörring erreichte Thorsen turz nach 11 Uhr; er hatte mithin 45 Kilometer in sechs Stunden zurückgelegt. Um 12 Uhr wurde der Warsch nach Hause mit der schweren "Last" angetreten:

der dide Restaurateur nahm gemäcklich in dem leichten Wagen Blat, vor den der jutlanixiche Rede sich felber spannte! Die erften 24 Rilometer bis Bronberslev wurden in 4½ Stunden "gemacht"; und abends ½11 Uhr sette Jütlands stärkster Mann Jütlands dickten Mann wohl-behalten in Nörresundby ab; die Wette war gewonnen, und Thorfen wurde mit begeistertem Jubel von den Bewohnern Rordjutlands begrüßt.

o Maubmord. In bem Bauerndorfe Margdorf in ber Mart Brandenburg wurde feit einigen Tagen die Tojahrige Bitwe Rentiere Marie Kersten, die ihr in der Mitte des Dörschens belegenes Landhäuschen allein bewohnt, ver-mißt. Das Haus war verschlossen. Man holte daher die nächsten Berwandten und verschaffte sich gewaltsam Zutritt. Nach langem Suchen fand man im Keller des Haules den Leichnam der alten Frau mit zertrümmertem Schädel an der Treppe liegend vor. Es wurde festgestellt, daß eine Gelbsumme von mehreren hundert Mark geraubt war. Als Täter kommen zwei Männer in Betracht, die auf dem Grunbftude ber frou gefeben murben.

O Die itbereiseigen Schützen. Daß blinder Eifer nur ichadet, mußte eine Jagdgesellschaft erfahren, die bei Bodenwöhr im Bapertichen Walde dem edlen Weidwert oblag. Dort war der Sohn des Gutsbesihers Tucher mit obiag. Dott war der Sogn des Gitsdeitgers Licher inteinem jungen Sommergast aus Straubing auf die Entenjagd gegangen. Sie stießen dabei auf einen Trupp Männer und hielten sie für Wilderer. Nach regelrechtem Unruf und Namensnennung, die indessen nicht geglaubt wurde, entspann sich zwischen beiden Barteien, die sich gegenseitig für Wilderer hielten, ein regelrechtes, die in das Dorf Windmaß fortgesetztes Feuergesecht, die dem die werst Genannten in die Alucht geschlosen und an Wilder merft Genannten in die Flucht geichlagen und an Ruden, Ropf und Rnie burch Schrotichuffe gientlich ichwer vermundet wurden. Run stellte sich heraus, daß alle am Kampf Beteiligten Gastschüßen ein und desselben Jagdpäckters waren. Die Sache wird jedenfalls noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

e Gin heftiges Erdbeben fuchte die ameritanifche Republik Bolivia beim. Der Ort Sipefipe bei Cochabamba ist verwüstet. 4 Bersonen sind getötet, 15 werden vermißt, 26 Einwohner sind schwer und viele leicht verlett. 39 Häufer sind zerstört; der Rest ist undewohnbar. In Cachabamba selbst ist nur ein leichtes Erdbeben von einer Dauer von acht Sefunden veripurt worden.

Befanntmachung.

Der am Altstädter Dorfbering anfangende und zwifden ben Bargellen Rr. 4054 und 4055 auf ben Stühlen und ben Garten in ber Thomaswiese bis Coblenzerftraße führenbe Beg wird hiermit für durchgehendes Fuhrwert gesperrt. Buwiderhandlungen werden auf Grund ber §§ 32 und 55 ber Wegepolizeiverordnung vom 7. Rovember 1899 mit | Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, Wecker -Strafe geahndet.

Sachenburg, ben 29. Juli 1909.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Ausstellung Wiesbaden 1909

Bandwerk · Gewerbe · Moderne und driftliche Kunft · Gartenbau

6 große Ausstellungsballen. Viele Einzelpavillons und Ziergärten. 12 gärtn. Sonderaustiellungen. Großer Vergnügungspark. Täglich Konzerte. Diluminationen. beuchtfontane.

Kartoffelverkau

Um Montag, 2. Muguft vertaufe ich in Sachen: burg am Bahnhof

200 Zentner frische Kartoffeln

welche ich billigft abgebe: 100 Bid. Raiferfrone Mt. 3.50, 100 Bid. Rierenfartoffeln Mt. 3.75 mit Sad. Der Berkauf beginnt von morgens 9 Uhr an. Bemerke noch, bag bie Ware tadellos ift.

Telephon Nr. 276 Mmt Begborf.

Gult. Cielmann, Diederdreisbach Rartoffelgroßhandlung.

nebst ben bagu erforderlichen

Façonstücken

find in nur prima Qualität und großer Auswahl wieder am Lager und empfehle diefelben gur geft. Abnahme bei billigften Breifen.

Friedrich Mies, Baugeschäft, Hachenburg

Kompott-Früchte

a 2 Pfd. 90 Pfg. Reineclauden Preisselbeeren Pflaumen 65 Birnen, weiss 80 Kirschen, rot 80 Mirabellen 80 Pfirsiche 85 Erdbeeren

Getrocknetes Obst

Aprikosen à Pfd. 70 Pfg. Birnen à Pfd. 70 Pfg. Apfelringe " " 55 " Feigen " " Pflaumen à Pfd. 35 und 60 Pfg.

Marmeladen

Himbeer-Marmelade à Pfd. 50 Pfg. Stachelbeer-Marmelade " " Gemischte Marmelade "

empfiehlt

Karl Dasbach, Hachenburg Drogerie und Kolonialwaren.

Drechslerei und Bandlung

··· Hachenburg ···

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Spazierstöcken Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis Brieftalchen, Seifen, Parfümerien, Haarwasser, Haarpomaden, Bartwasser, Mundwasser,

Abteilung Zigarren und Zigaretten.

Made besonders aufmertfam auf meine Spezialmarten echte Vorstenlanden- und Sumatra-Zigarren

ди 6, 7, 8, 10 Pfg., Zigaretten

Kyriazi, echte Gesterreicher Sport, deutsche Sport u. s. w.

Backhaus, hachenburg-

Ubrmacher und Ubrenbandlung empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

als Crauringe, Ferren- und Damen-Ringe, Broschen und Ohrringe, Armbander, Kreuze, Ketten. Uhrketten

in Gold, Double und Nickel. Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstecher.

Schmucksachen nach Photographie sowie Vergrößerungen werden bestens ausgeführt. Elektrische Taschenlampen billigst.

Waffen und Munition. =

Jauchepumpen Jauchefässer Fack- und Fäufel-

Ackerwalzen

empfehlen Ferd. Schutz Sohne, hachenburg.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

und Dampfsägewerk

Ta. neue Speisekartoffen

offeriert gu Tagespreifen

Domane Rleeberg bei De Der Mildhfuticher ninnnt Beftellungen enter

für Behörden, Geschäftsbedarf, Bereine und liefert in fürzefter Beit gu mäßigen Breife

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerne

Selterswasser und Brauselimonaden

in Himbeer, Zitrone. Waldmeister usw.

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

Darieben in jeber Bobe an jebe Perfon vom Gelbstgeber; auch 1. und 2. Hypothet. Berteter:

Aramer, Behdorf (Sieg) Tiergartenftrage 3.

Breitdreschmaschinen

Einfache und doppelte Reinigung.

Mit Sortierzylinder für 3 fache

Sortierung.

Weitere Spezialitäten:

Göpel, Schrotmühlen mit Steinen Bäckselmaschinen etc.

→Ⅲ+++++→Ⅲ++++→Ⅲ++++

Bauart

Ausführung

beislung.

Betrieb

Göpel-

bokomobil-

für | Motor-

bervorragend

menn Sie in Ihrem Saushalte nur gute Bare

verbrauchen, benn nur folde läßt fich am porteil-

Wirklich gute Ware erhalten Sie bei reeller

Ausgabe von Sparbiichern.

von Saint George, Hachenburg.

Frühkartoffe

Raifertrone au D. 3.7 Rojentartoffeln mu per Bentner mit Gad verfendet Sermann ? Limburg a. d. Lain. fon Nr. 297.

Die in ber Ausstellun ebenben, fcbinen

werke,

spoitbillig wegen han des hauses Zeil 37

tangel Klaviere, Versett Piano-Orchefter, eletin

Frankfurta.M., Wo

Stedenpfer Lilienmild=

on Bergmann & Co., frifdes Musfeben, weiche Saut und blender

à Stüd 50 Pfg. Carl Winter, &. Co Rarl Dasbach, P

hat abzugeben Gewerkschaft Vulta

Welterwälder Eignlikohlenberguer. (früher Gewertichaft @

Caden bei Wefter Transportable

Baus-Backo für jegliche Art l



Das Brod wird Herd, also ohne Blee Warenhaus S. Ro Hachenburg

Zeitungsmaku ju haben in ber "Erzähler vom Weller

Heinrich Orthey b. Müller, Kachenburg,

Friedrichstr. 30 empfiehlt seine große Auswahl in allerneuesten



Kaufhaus für bebensmittel

Sachenburg

an der evangelischen Rirche.

Elegante, moderne Facons in allen Größen and Weiten. nur hervorragend

hafteften verwenden.

Bedienung bei uns.

Garantiert wasserdichter Stiefel. prima Qualitäten.

Prima rindlederne Werktagsichuhe (Dandarbeit)

Reparaturen werden sehr schnell, gut und billig ausgeführt.